

ORIENTS

MİLLETLERARASI ŞARK TETKİKLERİ CEMİYETİ MECMUASI
JOURNAL OF THE INTERNATIONAL SOCIETY FOR ORIENTAL RESEARCH
JOURNAL DE LA SOCIÉTÉ INTERNATIONALE D'ÉTUDES ORIENTALES
ZEITSCHRIFT DER INTERNATIONALEN GESELLSCHAFT FÜR
ORIENTFORSCHUNG

VOLUME 1



LEIDEN
E. J. BRILL
1948

PHILOLOGIKA

von

Hellmut Ritter

XII. ¹

DATIERUNG DURCH BRÜCHE.

Im kolophon mancher handschriften und drucke stösst man auf eine eigentümliche methode, das datum durch eine reihe von brüchen auszudrücken. Sie hat mir lange vergebliches kopfzerbrechen gemacht, bis ich durch einen zufall auf die lösung kam. Ich kann hier nicht feststellen, ob etwa in unserer älteren fachliteratur etwas über diese datierungsmethode zu finden ist, glaube aber manchem fachgenossen, der mit orientalischen handschriften und drucken zu tun hat, einen gefallen zu tun, wenn ich hier des rätsels lösung mitteile.

Zunächst einige beispiele.

1. Saiyid AḤMAD ṢĀFĪ *Cām-i muṣaffar* ('Türkischer Kommentar zu Cāmī's *Risāla-i 'Arūṣ*'), Istanbul, mitte Dū l-qa'ḍa 1267. Dort liest man auf der vorletzten seite:

فقدتم هذا الشرح على عروض النجوى، المنقب بجام مظفر في البلدة المحمية
القسطنطينية صائها الله عن آفات الكونية من يد الشارح السيد احمد صافي
بعون الملك الصمد وقت الظهر من يوم الاحد وهو العشر الثالث من الثالث
الثالث من السادس الرابع من النصف الاول من العشر الرابع من العشر السابع
من العقد الثالث من الالف الثاني من الهجرة النبوية ...

„Beendet... zur mittagszeit am Sonntag, d.h. dem 3. zehntel des 3.

¹ Nr. XI erschien im „Islam“ 26 (1940-2) s. 116-58 und 221-49.

drittels des 4. sechstels der 1. hälfte des 4. zehntels des 7. zehntels des 3. jahrhunderts des 2. tausends d.h.”

2. Der codex FATĪH WAQF IBRAHĪM 28 enthält an 13. stelle, fol. 65b-67b eine abhandlung des Saiyid Aḥmad al-Izmīrī, bekannt unter dem namen YEMIŠCİZĀDE, über die verschiedenen wege der Koranlesung. Dort heisst es am schluss:

هذا آخر ما قاله السيد احمد الازميرى المدعو بيشجى زاده ... فى السبع الخامس الذى هو العشر السابع من الثلث الاول من السدس الثانى من النصف الثانى من العشر الثامن من الثمن السابع من القرن الخامس عشر بن هجرة نبينا ...am 5. siebtel, welches ist das 7. zehntel des 1. drittels des 2. sechstels der 2. hälfte des 8. zehntels des 7. achtels des 15. qarn d.h.”

3. In der zeitschrift „Der Islam“ 26 (1940-42) s. 186 beschreibt Ludwig Forrer die handschrift FATĪH 4221, die, wie mir Herr Cevad Çelebioğlu, mitglied der kommission für die katalogisierung der Stam-buler bibliotheken, mitteilt, den 10. band des *Taʿrīx* des KEMĀL PAŠA-ZĀDE enthält. Das von Forrer widergegebene datum lautet:

...بتاريخ النصف الاول من الخمس الخامس فى السبع السابع فى العشر الخامس من الثلث الاول من النصف الثانى من السدس الخامس من العشر الثانى من العشر الثالث من العشر العاشر من الهجرة النبوية

... an dem datum der 1. hälfte des 5. fünftels im 7. siebtel im 5. zehntel des 1. drittels der 2. hälfte des 5. sechstels des 2. zehntels des 3. zehntels des 10. zehntels d.h.”

Die erklärung dieser merkwürdigen datierungen fand ich, wie gesagt, durch zufall, und zwar in einem büchlein, das sich in Europa nur geringer verbreitung erfreuen dürfte, nämlich in dem in der Maṭbaʿat Wilāyat Sūriya am 12. Dū l-qaʿda 1303 ausgedruckten buch über logogri-fe und rätsel *Tašhīl al-macāz ilā fann al-muʿammā wal-alḡāz* des Ṭāhir b. Šālīḥ b. Aḥmad al-CAZĀʿIRĪ (Br. Suppl. 3/383-4). Den namen des verfassers entnehme ich Sarkis, Muʿcam al-maṭbūʿāt al-ʿarabiya wal-muʿarraba (K. 1928) spalte 689; im buche selbst ist er in einem logogrif versteckt.

In diesem buche steht s. 49-55 ein abschnitt über das *Ta'rix al-kinā'i*, der die gewünschte auskunft enthält, und den ich frei und etwas gekürzt, wie folgt, übersetze.

... Das besteht darin, dass du den gewünschten tag, monat und jahr mit brüchen bezeichnest, die nur auf das gewünschte datum passen. Wenn du den

Monatstag

bestimmen willst, so zerfalle der monat zunächst in die bruchteile, die in ihm enthalten sind. Da der monat bei zugrundelegung des allgemeinen brauchs 30 tage hat, so lässt er sich in hälften, drittel, sechstel und zehntel zerfallen.

(A $\frac{3}{2}$) Zerfällst du ihn in hälften, so entstehen 2 hälften, eine erste hälfte und eine zweite hälfte (zu je 15 tagen). Wenn der tag, den du bezeichnen willst, vor dem 16. monatstag liegt, so sagst du: „von der ersten hälfte“, *min an-niṣf al-auwal*; ist es einer der folgenden tage, so sagst du: „von der zweiten hälfte“ *min-an-niṣf at-tāni*. Nun bleibt aber immer noch unbestimmt, welcher der 15 tage gemeint ist. Daher zerfällst du die 15-tagegruppen in drittel oder fünftel.

(a $\frac{1}{3}$) Zerfällst du sie in drittel, son enthält jedes drittel 5 tage. Ist nun der gemeinte tag einer aus der ersten fünfergruppe, so sagst du: *min at-tult al-auwal*, fällt er in die zweite fünfergruppe, so sagst du: *min at-tult at-tāni*, fällt er in die dritte fünfergruppe, so sagst du: *min at-tult at-tālīt*.

Nun ist aber der tag noch immer innerhalb dieser fünfergruppe unbestimmt. Darum zerfällst du die fünfergruppe in fünftel; eine andere zerfällungsmöglichkeit gibt es nicht. Handelt es sich nun um den ersten dieser 5 tage, so sage: *al-xums al-auwal*; handelt es sich um den zweiten, so sage: *al-xums at-tāni* und so fort. Dadurch wird der tag eindeutig bestimmt. Wenn du also den ersten monatstag ausdrücken willst, so sagst du: „Das erste fünftel des ersten drittels der ersten hälfte“, *al-xums al-auwal min at-tult al-auwal min an-niṣf al-auwal*. Willst du den 2. monatstag ausdrücken, so sagst du: *al-xums at-tāni min...*; beim dritten: *al-xums al-ausaṭ min...*; beim 4.: *al-xums ar-rābi' min...*; oder versteckter: *al-xums at-tālī lil-ausaṭ min...*; willst du den 5. monatstag ausdrücken, so sagst du: *al-xums al-xāmis* oder *al-axir min...*; willst du den 6. ausdrücken, so sagst du: *al-xums al-auwal min at-tult at-tāni min an-niṣf al-auwal*; beim 9. sagst du: *al-xums ar-rābi' min at-tult at-tāni min an-niṣf al-auwal*; beim 12.: *al-xums at-tāni min at-tult at-tālīt min an-niṣf al-auwal*; beim 13.: *al-xums al-ausaṭ min at-tult al-axir min an-niṣf al-auwal*; beim 16.: *al-xums al-auwal min at-tult al-auwal min an-niṣf at-tāni* u.s.w. Der 16. entspricht also dem 1., der 17. dem 2., nur das an stelle des *niṣf al-auwal* nunmehr das *niṣf at-tāni* tritt.

(b $\frac{1}{5}$) Zerfällst du die 15 tage in fünftel, so enthält jedes fünftel drei tage. Dementsprechend sagst du, um den ersten tag auszudrücken: *at-tult al-auwal min al-xums al-auwal min an-niṣf al-auwal*; beim 2. *at-tult at-tāni min...*; beim 9.: *at-tult al-axir min al-xums al-ausaṭ min an-niṣf al-auwal*.

(B $\frac{3}{2}$) Zerfällst du den monat in drittel, so entstehen im monat drei

drittel, deren jedes 10 tage enthält. Diese 10-tagegruppen haben zehntel, hälften und fünftel.

(a $\frac{10}{1}$) Zerfällt du die 10-tagegruppe in zehntel, so sagst du für den ersten monatstag: *al-ʿuṣr at-auwal min at-tuḷḷ al-auwal*; für den 9.: *al-ʿuṣr at-tāsiʿ min at-tuḷḷ al-auwal*; für den 11.: *al-ʿuṣr al-auwal min at-tuḷḷ at-tāni*; für den 21.: *al-ʿuṣr al-auwal min at-tuḷḷ al-axīr*.

(b $\frac{10}{2}$) Zerfällt du die 10-tagegruppe in hälften, so enthält jede hälfte 5 tage, die du fünfteln machst. So drückst du den 1. tag des monats so aus: *al-xums al-auwal min an-niṣf al-auwal min at-tuḷḷ al-auwal*; den 9.: *al-xums ar-rābiʿ min an-niṣf at-tāni min at-tuḷḷ al-auwal*; den 11.: *al-xums al-auwal min an-niṣf al-auwal min at-tuḷḷ at-tāni*; den 21.: *al-xums al-auwal min an-niṣf al-auwal min at-tuḷḷ at-tālīt*.

(b $\frac{10}{5}$) Zerfällt du die 10-tagegruppe in fünftel, so drückst du den ersten tag des monats so aus: *an-niṣf al-auwal min al-xums al-auwal min at-tuḷḷ al-auwal*; den 9.: *an-niṣf al-auwal min al-xums al-axīr min at-tuḷḷ al-auwal*.

(C $\frac{30}{5}$) Zerfällt du den monat in fünftel, so hat jedes fünftel 6 tage. Jede 6-tagegruppe lässt sich in sechstel, drittel oder hälften zerfallen.

(a $\frac{6}{6}$) Zerfällt du die 6-tagegruppe in sechstel, so sagst du für den ersten monatstag: *as-suds al-auwal min al-xums al-auwal*; für den 9.: *as-suds at-tālīt min al-xums at-tāni*; für den 18.: *as-suds al-axīr min al-xums at-tāni*; für den 18.: *as-suds al-axīr min al-xums al-ausaʿ*.

(b $\frac{6}{3}$) Zerfällt du die sechstagegruppe in drittel, so sagst du für den 1. monatstag: *an-niṣf al-auwal min at-tuḷḷ al-auwal min al-xums al-auwal*; für den 9.: *at-tuḷḷ al-axīr min an-niṣf al-auwal min as-suds at-tāni* usw.

(D $\frac{30}{6}$) Zerfällt du den monat in sechstel, so hat jedes sechstel 5 tage. Dann drückst du den 1. so aus: *al-xums al-auwal min as-suds al-auwal*; den 9.: *al-xums ar-rābiʿ min as-suds at-tāni* usw.

(E $\frac{30}{10}$) Zerfällt du den monat in zehntel, so hat jedes zehntel 3 tage, dann drückst du den 1. so aus: *at-tuḷḷ al-auwal min al-ʿuṣr al-auwal*; den 9.: *at-tuḷḷ al-axīr min al-ʿuṣr at-tālīt*; den 20.: *at-tuḷḷ at-tāni min al-ʿuṣr al-ʿāṣīr* usw.

Bei der näheren bezeichnung des

Monats

zerfällt du zunächst die zahl 12 in ihre bruchteile, das sind hälften, drittel, viertel oder sechstel.

(A $\frac{12}{2}$) Zerfällt du die 12 in hälften, so hat jede hälfte 6, und jede 6 lässt sich in hälften, drittel und sechstel zerfallen.

(a $\frac{6}{6}$) Zerfällt du die durch halbierung gewonnene 6-monatsgruppe in hälften, so drückst du den 1. monat, d.i. Muḥarram, so aus: *at-tuḷḷ al-auwal min an-niṣf al-auwal min an-niṣf al-auwal*; den 11. monat, d.i. Dū l-qaʿda: *at-tuḷḷ al-ausaʿ min an-niṣf at-tāni min an-niṣf at-tāni*.

(b $\frac{6}{3}$) Zerfällt du die 6-monatsgruppe in drittel, so sagst du für den ersten (Muḥarram): *an-niṣf al-auwal min at-tuḷḷ al-auwal min an-niṣf al-auwal*; für den 11. (Dū l-qaʿda): *at-tuḷḷ al-ausaʿ min an-niṣf at-tāni min an-niṣf at-tāni*.

(c $\frac{6}{3}$) Zerfällt du die 6-monatsgruppe in drittel, so sagst du für den ersten (Muharram): *an-niṣf al-auwal min at-tuṭṭ al-auwal min an-niṣf al-auwal*; für den 11. (Dū l-qa^cda): *an-niṣf al-auwal min at-tuṭṭ al-axir min an-niṣf at-tāni*.

(d $\frac{6}{3}$) Bei zerfällung der 6-monatsgruppe in sechsel drückst du den 1. monat (Muharram) so aus: *as-suds al-auwal min an-niṣf al-auwal*, den 11. monat: *as-suds al-xāmis min an-niṣf at-tāni*.

(B $\frac{12}{3}$) Zerfällt du die 12 in drittel so drückst du den 11. monat so aus: *ar-rub^c at-tāliṭ min min at-tuṭṭ al-axir*.

(C $\frac{12}{4}$) Zerfällt du die 12 in viertel, so drückst du den gleichen (11.) monat so aus: *at-tuṭṭ al-ausaṭ min ar-rub^c ar-rābi^c*.

(D $\frac{12}{6}$) Zerfällt du sie in sechstel, so sagst du für den gleichen monat: *an-niṣf al-auwal min as-suds al-axir*.

Daraus ergibt sich, dass man jeden monat auf sechserlei, ja siebenerlei weise ausdrücken kann.

Wenn du nun

das Jahr

bestimmen willst, so musst du angeben, zu welchem zehntel von den zehnteln des jahrhunderts es gehört, und ferner, um welches jahrhundert es sich handelt, und zu welchem jahrtausend es gehört. Das jahrhundert lässt sich in hälften, viertel, fünftel oder zehntel zerfällen.

(A $\frac{100}{2}$) Zerfällt du es in hälften, so hat jede hälfte 50 jahre, die wieder in hälften, fünftel und zehntel zerfällt werden können.

(a $\frac{50}{5}$) Zerfällt du die 50 in fünftel, so enthält jedes fünftel 10 jahre. Wenn du z. b. nach der letzteren art das jahr 1303 ausdrücken willst, so sagst du: *al-suṣr at-tāliṭ min al-xums al-auwal min an-niṣf al-auwal min al-qarn ar-rābi^c min al-alf at-tāni lil-hicra*, oder: *al-xums al-ausaṭ min an-niṣf al-auwal min al-xums al-auwal min an-niṣf al-auwal min al-qarn ar-rābi^c min al-alf at-tāni min al-hicra*.

(b $\frac{50}{10}$) Zerfällt du die 50-jahrgruppen in zehntel, so wird das gleiche jahr wie folgt ausgedrückt: *al-xums al-ausaṭ <min an-niṣf al-auwal> min al-suṣr al-auwal min an-niṣf al-auwal min al-qarn ar-rābi^c min al-alf at-tāni*. Du kannst aber statt *qarn* auch *suṣr* sagen, da das jahrhundert ja ein zehntel des jahrtausends ist. Hiernach magst du alle übrigen ausdrucksweisen herausbringen. Sie alle vollständig aufzuführen würde ermüden... Ich glaube, dass der erste, der die tür der umschreibenden datierung aufgetan hat, der gelehrte Ibn Kamāl gewesen ist. Denn er schliesst eines seiner bücher mit folgenden worten: „Das buch wurde vollendet am Freitag, und zwar am 9. zehntel des 2. drittels des 2. sechstels der 1. hälfte des 6. zehntels des 3. zehntels des 10. zehntels, d. h.: Wer diese rede herausbringt und das gewünschte erreicht, der kann etwas, was die meisten gelehrten nicht können“. Es handelt sich um den 19. Šafar 926.

Wenn du diese datierung herausbringen willst, so fang mit dem letzten (bruch) an, dann wird dir klar, was verborgen ist. Mein gelehrter seliger vater hat eine kleine abhandlung geschrieben, in der er 360 möglichkeiten aufzeigt,

tag, monat und jahr auszudrücken. 12 davon führt er selber aus. für die andern gibt er die anweisung zum herausbringen. Er beschränkt sich auf 360. obwohl mehr möglichkeiten des ausdrucks bestehen... und diese meine ausführungen sind gleichsam ein kommentar zu jener abhandlung...

Mit dem gleichen taʿrīx des Kemāl Pašazāde befasst sich, worauf mich Herr Cevad Çelebioğlu aufmerksam macht, Ismāʿil Ḥaqqī Brūsawī (Br. S 2/652-3) auf s. 11 ff. seiner *Maqālāt* (angehängt dem Bulaqer Taʿlīqdruck seines Dīwāns vom jahre 1257, mit neuer paginierung) unter der überschrift *Šarḥ taʿrīx Ibn Kamāl*. Er kommt natürlich zu dem gleichen ergebnis wie unser Cazāʿirī. Er verlangt aber seltsamer weise, dass man bei den jahren die form *al-ʿuṣr*, mit *u*, nur bei den einern verwenden dürfe, bei den zehnern und hundertern aber *al-ʿaṣr* mit *a* lesen müsse, offenbar, weil das gezählte, *māʾa*, *ṣana*, weiblich ist. Das ist aber meist unnötig.

(Das klassische arabisch kennt ʿaṣr nur als kardinalzahl für weibliche gezählte dinge. Meint man die drei zehntagegruppen im monat, so kann man abkürzend sagen: *al-ʿaṣr al-awwal* (= die ersten 10 nächte), *al-ʿaṣr al-wusāt* (= die mittleren 10 nächte), *al-ʿaṣr al-uxar* (= die letzten 10 nächte). *Al-ʿaṣr al-auwal* etc. ist vulgär. Vergl. Lane 2052 und Muḥīṭ al-muḥīṭ 1401 mitte.) Ein beispiel für *al-ʿaṣr at-tālīt* für die monatstage (bezw. nächte) 21-30 unten in der handschrift der *Dauḥat al-mašāyix*.

Soweit die theorie. Das, was beim herausbringen dieser datierungen in brüchen zunächst am meisten verwirrt, ist, dass man nicht gleich weiss, welche brüche sich auf den tag, welche auf den monat, welche auf das jahr usw. beziehen. Ich habe folgende methode praktisch gefunden: Man muss sich zunächst klar darüber sein, welche zeitangaben der reihe nach durch brüche ausgedrückt werden. Fängt man von hinten an, so kommt zuerst das jahrtausend. Dies kommt nur in frage bei daten nach 1000 h; das jahrtausend wird dann wohl meistens klar ausgedrückt, doch werden wir einen komplizierteren fall kennen lernen. Dann kommt das jahrhundert. Im jahrtausend gibt es 10 jahrhunderte. Also ist die zahl, die eventuell zerfällt werden kann, 10. Praktisch wird das jahrhundert aber meist durch qarn oder ʿaqd ausgedrückt. Dann kommt das jahrzehnt. Wieder ist die eventuell

zu zerfallende zahl 10. Das gleiche gilt für die einerzahl der jahrzehnts. Dann kommt der monat. Die zahl, die zerfällt werden kann, ist 12. Dann die tage. Zahl: 30. Dann vielleicht noch die woche: 7. Man multipliziert nun, von hinten oder vorn anfangend, soviel nenner, bis jeweils 10, 10, 10, 12, 30, 7 (bezw. umgekehrt) erreicht ist. Dann weiss man, welche brüche sich auf die jahrhunderte, jahrzehnte, jahre, monate und tage beziehen. Die zahlen für die monate sind:

1. Muḥarram	7. Racab
2. Šafar	8. Šaʿbān
3. Rabīʿ I	9. Ramaḍān
4. Rabīʿ II	10. Šauwāl
5. Cumādā I	11. Dū l-qaʿda
6. Cumādā II	12. Dū l-ḥicca

Machen wir die probe aufs exempel, zunächst mit dem von unserm verfasser wiedergegebenen datum Ibn Kamāl's! Wir fangen von hinten an. *Das 10. zehntel d.h.* Das jahrtausend ist nicht angegeben. Jahrhunderte gibt es im jahrtausend 10. Der angegebene nenner ist 10. Also keine multiplikation nötig. Das 10. zehntel bestimmt den zeitraum von 901-1000. Es muss, zurückgehend, folgen das jahrzehnt. Es gibt 10 jahrzehnte im jahrhundert. Nenner ist wieder 10, wieder keine multiplikation nötig. *Das 3. zehntel* umfasst die jahre 21-30. Das jahr liegt also zwischen 921-30. Es folgt die einerstelle des jahres. Die eventuell zu zerteilende zahl ist wieder 10. *Das 6. zehntel.* Nenner ist 10, also nichts zu multiplizieren. Das 6. zehntel des jahrzehnts ist das 6. jahr, also 926. Es folgen die monate. Ihre zahl beträgt 12. Um diese zahl zu erhalten, müssen wir die beiden rückwärts folgenden nenner in den angaben *die 1. hälfte, 2. sechstel*, nämlich 2 und 6, miteinander multiplizieren. $2 \times 6 = 12$. Die beiden angaben enthalten also den monat. Durch die angebe die 1. hälfte wird die auswahl auf Muḥarram bis Cumādā II eingeschränkt, das 2. sechstel dieser sechsergruppe ist der monat Šafar. Jetzt kommen die tage. Wir brauchen die zahl 30. Gehen wir weiter rückwärts, so finden wir: *das 2. drittel, das 9. zehntel.* $3 \times 10 = 30$. Diese beiden angaben bestimmen also den tag. Das 2. drittel von 30 umfasst die tage vom 11.-20. Darin ist das

9. zehntel der 19. Es handelt sich also um den 19. Šafar. Wir haben das datum herausgebracht und rücken ein in die klasse derer, „die etwas können, was die meisten gelehrten nicht können“. (Freilich war die leistung nicht gross, denn die lösung stand dabei).

Nehmen wir das datum aus dem Cām-i muzaffar. *Das 3. zehntel des 3. drittels des 4. sechstels der 1. hälfte des 4. zehntels des 7. zehntels, des 3. ʿaql des 2. tausends d.h.* Fangen wir diesmal von vorne an. Die beiden ersten nenner sind 10 und 3. $10 \times 3 \Rightarrow 30$. Durch die beiden angaben wird also der tag bestimmt. Das 3. drittel umfasst die tag vom 21.-30. Darin das 3. zehntel ist der dritte tag der dekade, also der 23. Jetzt brauchen wir den monat. Zahl 12. Die nenner der beiden nächsten brüche, *das 4. sechstel der 1. hälfte*: $6 \times 2 \Rightarrow 12$. Die 1. hälfte der 12 monate umfasst Muḥarram bis Cumādā II, darin das 4. sechstel ist der 4. monat, Rabīʿ II. Die jahreszahl ist durchweg in zehnteln angegeben, also nirgends multiplikation nötig. Die einerstelle: *das 4. zehntel* = 4. Die zehnerstelle: *das 7. zehntel* = 7. dekade, 61-70, ergibt 64. Die hunderterstelle: *das 3. ʿaql* ist das 3. jahrhundert, also 201-300, wir kommen auf 264. Die tausenderstelle: *das 2. tausend* = 1001-2000, wir kommen auf das jahr 1264. (Die lösung der jahreszahl, nicht die des tages und des monats, ist, was ich oben verschwiegen habe, ausdrücklich angegeben).

Wir kommen nun zu der datierung des Yemišcizāde in codex FATIḤ WAQF IBRAHIM 28, fol. 65b.

Über diesen schriftsteller habe ich bisher keine biografischen angaben gefunden. Die handschrift enthält drei schriften von ihm, nämlich 1) fol. 55b-64b eine urcūza über Koranlesekunst, u.d.t. *Hidāyat al-qurrāʾ* beendet 1185 h, 2) fol. 64b-65a eine qaṣīde zum lobe seines scheichs Hāšim b. al-Mağribī (Br. Suppl. 2/455), 3) fol. 65b-67b eine abhandlung über die überlieferungswege der Koranlesekunst. Sie enthält am schluss die datierung in brüchen: *Im 5. siebtel, das ist das 7. zehntel des 1. drittels des 2. sechstels der 2. hälfte des 8. zehntels des 7. achtels des 15. qarn der h.* Siebtel können sich nur auf die woche beziehen; das 5. siebtel ist der Donnerstag. Die beiden nächsten brüche geben den monatstag, denn $10 \times 3 \Rightarrow 30$. *Das 7. zehntel des 1. drittels* von 30 tagen ist der 7. Die beiden nächsten brüche, *das 2. sechstel der*

2. *hälfte*, beziehen sich auf den monat, denn $6 \times 2 = 12$. Die *hälfte* umfasst die monate Racab bis Dū l-ḥicca. Davon das 2. sechstel ist der 2. monat dieser 6-monatsgruppe, also Šaʿbān. Es muss nun folgen die bestimmung für die einer der jahreszahl. Nenner ist 10, also keine multiplikation. Das 8. zehntel ergibt die eierzahl 8. Jetzt aber kommt etwas ungewöhnliches. Die zehnerstelle wird bezeichnet als *das* 7. *achtel* und das qarn gar als *das* 15. *qarn d.h.* Qarn kann also nicht das jahrhundert bedeuten. Da die zeitperiode aber durch 8 teilbar sein muss, ergibt sich, dass mit qarn ein menschenalter zu 80 jahren gemeint sein muss. Dann ist das 15. qarn die periode von 1121 bis 1200. Das 7. achtel davon ist die 7. dekade 81-90. Das gemeinte datum ist der 7. Šaʿbān 1188. Da Yemišcizāde seine urcūza Hidāyat al-qurrāʾ 1185 geschrieben hat, hat er diese schrift drei jahre später abgeschlossen.

Wir kommen nun zu der von Forrer beschriebenen handschrift FATH 4221. *An der 1. hälfte des 5. fünftels im 7. siebtel, im 5. zehntel des 1. drittels der 2. hälfte des 5. sechstels des 2. zehntels des 3. zehntels des 10. zehntels d.h.* Wir beginnen von hinten. Das 10. zehntel ist die periode 901-1000, das 3. zehntel ist 921-30, das 2. zehntel führt auf 922. Jetzt der monat. Er ist durch zwei brüche ausgedrückt, denn $6 \times 2 = 12$. Ein sechstel davon ist eine zwei-monatsgruppe. Die 5. solche gruppe ist die gruppe Ramaḍān-Šauwāl. Davon die 2. *hälfte* ist Šauwāl. Nun kommt der tag. Er ist auch durch zwei brüche ausgedrückt, denn $3 \times 10 = 30$. Das 1. drittel sind die tage 1-10, das 5. zehntel davon ist der 5. Das 7. siebtel ist der Sonnabend. Wir kommen also auf Sonnabend, den 5. Šauwāl 922. Aber was ist mit *der 1. hälfte des 5. fünftels*? Offenbar soll dadurch die tageszeit bestimmt werden. Der tag lässt sich in die 5 gebetszeiten einteilen. Aber wie lässt sich die gebetszeit halbieren? Vielleicht ist mit der ersten *hälfte* diejenige *hälfte* der zwischen zwei gebeten liegenden zeit gemeint, die dem gebet unmittelbar vorhergeht, und mit der 2. *hälfte* die auf das gebet folgende *hälfte* der zwischenzeit.

Nach diesen vorübungen wird es uns leicht fallen, andere datierungen dieser art aufzulösen.

Ismāʿīl Ḥaqqī Brūsawī datiert seine kleine abhandlung über den Taʾrīx des Ibn Kamāl so:

وقد وقع التحرير يوم الثلاثاء وهو العشر الثاني من الثلث الثاني من السادس الثالث من النصف الثاني من العشر الثامن من العشر العاشر من العقد الاول من الالف الثاني من الهجرة النبوية

D.i. 12. Ramaḍān 1098.

Etwas später, s. 45, gibt er folgendes datum:

قد وقع الابتداء والفراغ في جزء من نهار السبت وهو العشر السادس من لثالث الثاني من السادس الثالث من النصف الثاني من العشر الثامن من العشر لعاشر من العقد الاول من الالف الثاني من الهجرة ...

D.i. 16. Ramaḍān 1089.

Der codex UMUMI 5611 enthält die logogrife (*Muḥammayāt*) des EMRİ EDRENEVİ (gest. 982 h. Brūsali Tāhir, °Osmanlı Müellifleri 2/77) mit dem kommentar des Muṣṭafā b. Yūsuf AL-MŪSTĀRĪ. Am schlusse seines autografs (fol. 84a) schreibt der kommentator:

قد وقع الفراغ ... على يد ... مصطنى بن يوسف المستارى ... يوم الاربعاء وهو العشر الثامن من الثلث الاول من السادس الثالث من النصف الاول من العشر الرابع من العشر العاشر من العشر العاشر من هجرة من لاني بعد

D.i. Mittwoch, 8. Rabīʿ I 994.

Das autograf(?) der *Dauḥat al-mašāyix* des MUṢṬAQİMZĀDE (gest. 1202 h. Babinger, Die Geschichtsschreiber der Osmanen s. 317) Aṣīr 251, schliesst mit folgenden worten:

قد اعتقلت قديمة القلم عن الرتوع بمرتج السطر والرقم في العشر السابع من العشر الثالث من الحميم الثاني من العشر الاول من العشر التاسع من العشر الثاني من الالف الثاني من الهجرة النبوية

D.i. 27. Cumādā II 1181.

Der kolofon des codex HEKIMOĞLU 698, enthaltend den *Tārīx* des MUṢṬAFĀ SELĀNĪKĪ (gest. nach 1008 h. Babinger 136), lautet:

قد وقع الفراغ ... في السبع الاول في الربع الثاني من الثلث الاول من العشر الثاني في العشر الخامس بعد المائة والالف

D.i. Sonntag, Šafar 1142. Tagesangabe fehlt.

Auf der titelseite des in Stambul 1291-4 in 5 bänden gedruckten kommentars *Latcānif al-ʿuqūl* zu dem *Rāmūs al-aḥādīf* des Aḥmad Dīyāʿaddīn AL-GŪMŪŠXĀNAWĪ (Br. S 2/745-6) wird der beginn des druckes so datiert:

قد توافق الابداء في طبع هذا الشرح ... في يوم الاربعاء وهو العشر السادس
من الثلث الثالث من السادس الثالث من النصف الاول من العشر الاول من
العشر العاشر من المائة الثالثة عشر

D.i. Mittwoch, 26. Rabīʿ I 1291.

Die gleiche datierungsform kommt auch auf türkisch vor. Ein druck des *Pandnāma-i ʿAtṭār* ist wie folgt datiert:

الف ثانى نك عقد ثالثك عشر سابعك عشر سابعك نصف اولك سدس
اولك ثك ثالثك عشر عاشرك ... تقويمخائۀ عامرده باصلمشدر

D.i. 30. Muḥarram 1267.

Cazāʿirī und Ismāʿīl Ḥaqqī Brūsawī stimmen darin überein, dass der erfinder dieser, etwas umständlichen, datierungsmethode Kemāl Pašazāde (gest. 950 h. Br. S 2/668) sei. Sie berufen sich dabei beide auf das taʿrīx vom 19. Šafar 926, das wir oben besprochen haben. Wir sahen oben, dass es ein noch älteres datum gibt, das in dieser weise ausgedrückt ist. Es ist das von Forrer publizierte vom 5. Šauwāl 922. Aber auch dies geht auf Kemāl Pašazāde zurück. Frühere beispiele sind nicht bekannt geworden. Daher werden die beiden genannten gelehrten wohl mit ihrer angabe im rechte sein.